



Studieneingangsphase (mit-) gestalten

12. Juli 2017

© FernUniversität in Hagen / Horst Pierdolla

Studieneingangsphase (mit-) gestalten

1. Eröffnung
2. Elemente des Studienstrukturmodells
und die Schnittstelle zum Diversitäts-Audit
3. Anforderungen an eine Studienerfolg ermöglichende,
diversitätssensible Studieneingangsphase als Grundlage
der Bestandsaufnahme
4. Erste vorläufige Ergebnisse der Bestandsaufnahme
Studieneingangsphase
5. Diskussion
6. Abschluss und Ausblick

1. Begrüßung und Ziele

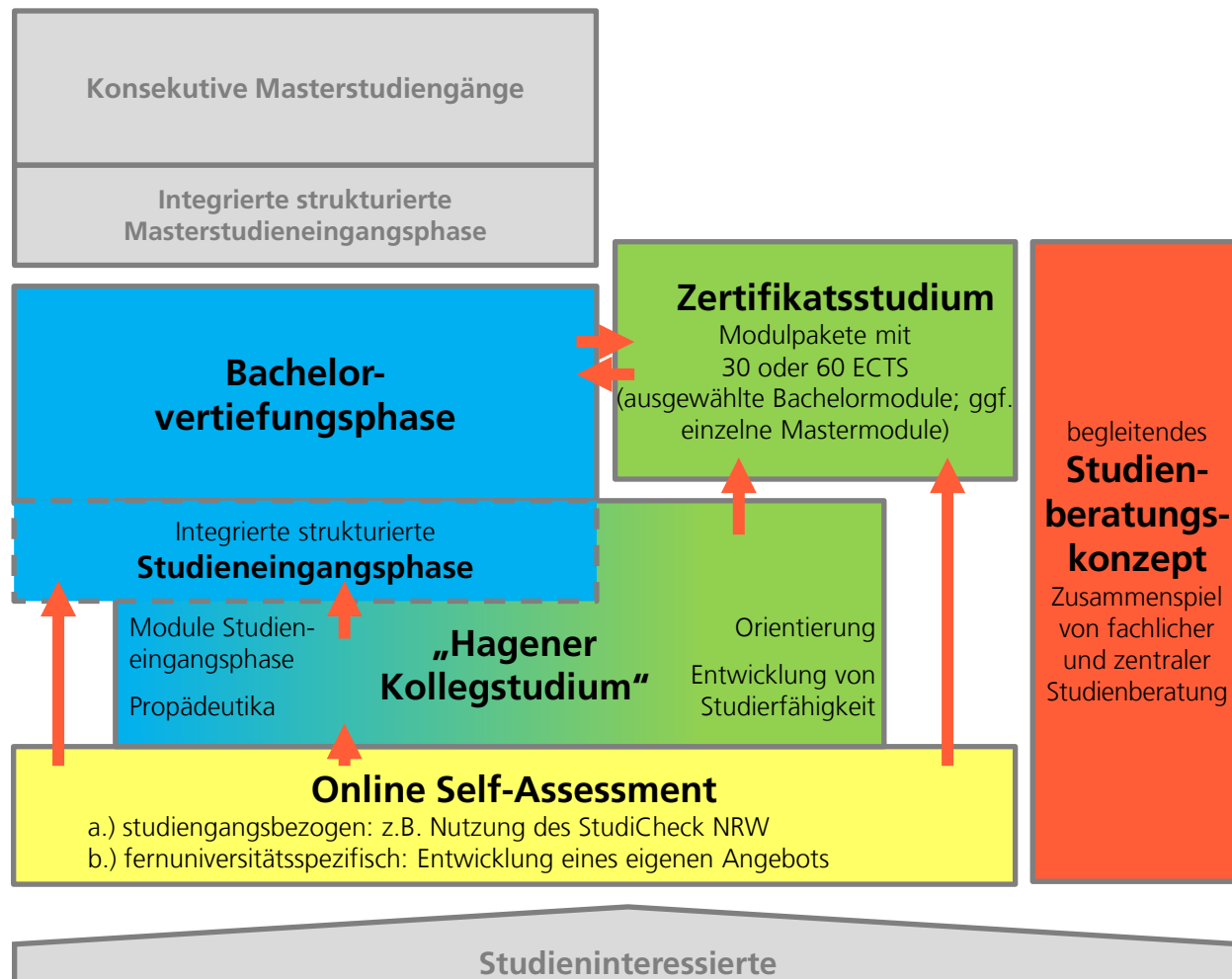
Prorektor Professor Dr. Sebastian Kubis

2. Elemente des Studienstrukturmodells und die Schnittstelle zum Diversitäts-Audit

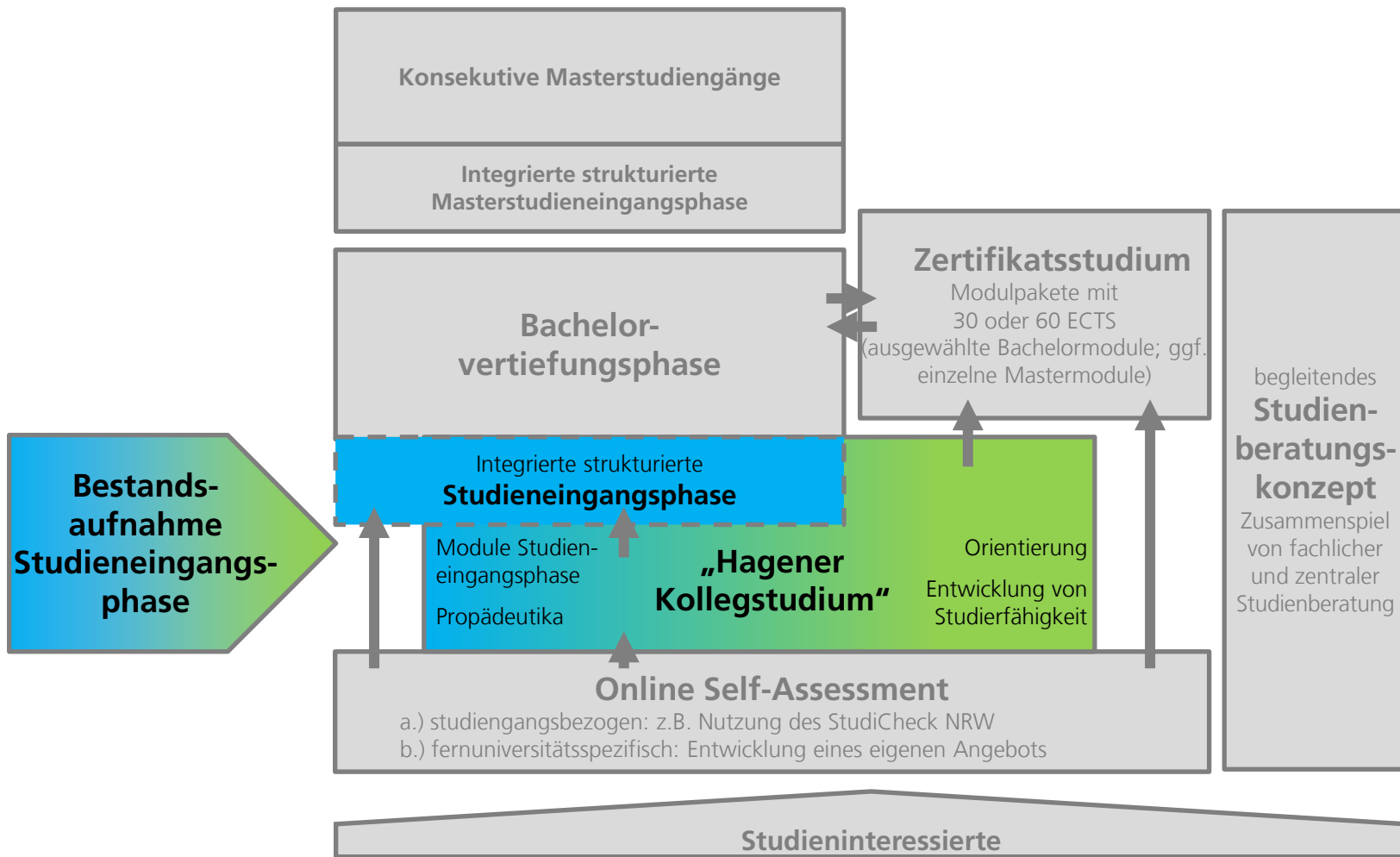
Julia Kreimeyer

Elemente des Studienstrukturmodells

Grundlage: HEP 2020, Vorprojekt 07.2015-07.2016 sowie Rektoratsbeschluss vom 23.08.2016

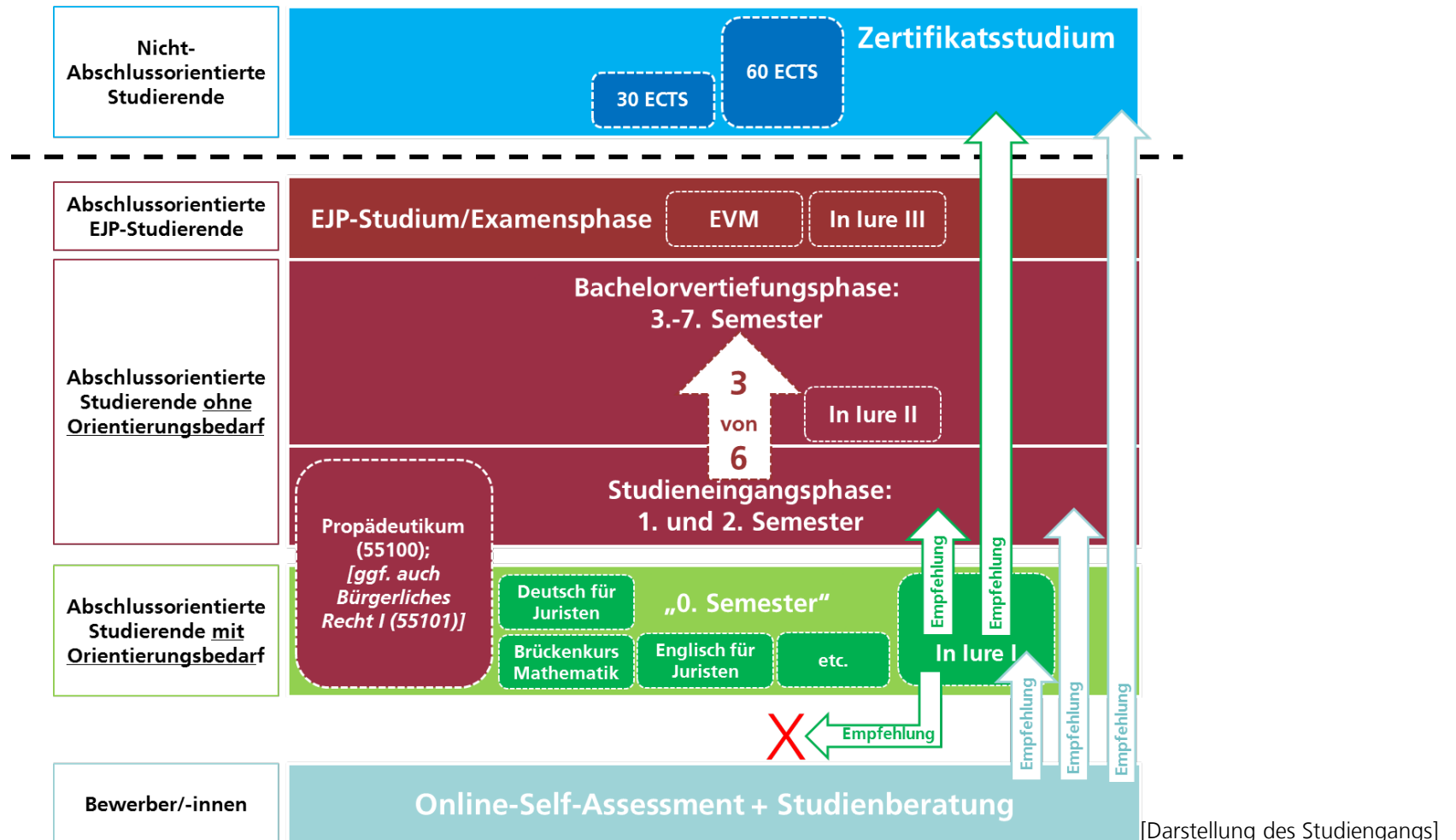


... und die Schnittstelle zum Diversitäts-Audit



Beispiel: Pilotstudiengang Bachelor of Laws

studiengangsspezifische Ausdifferenzierung des Studienstrukturmodells, Stand: Juni 2017



[Darstellung des Studiengangs]

3. Anforderungen an eine Studienerfolg ermöglichende, diversitätssensible Studieneingangsphase als Grundlage der Bestandsaufnahme

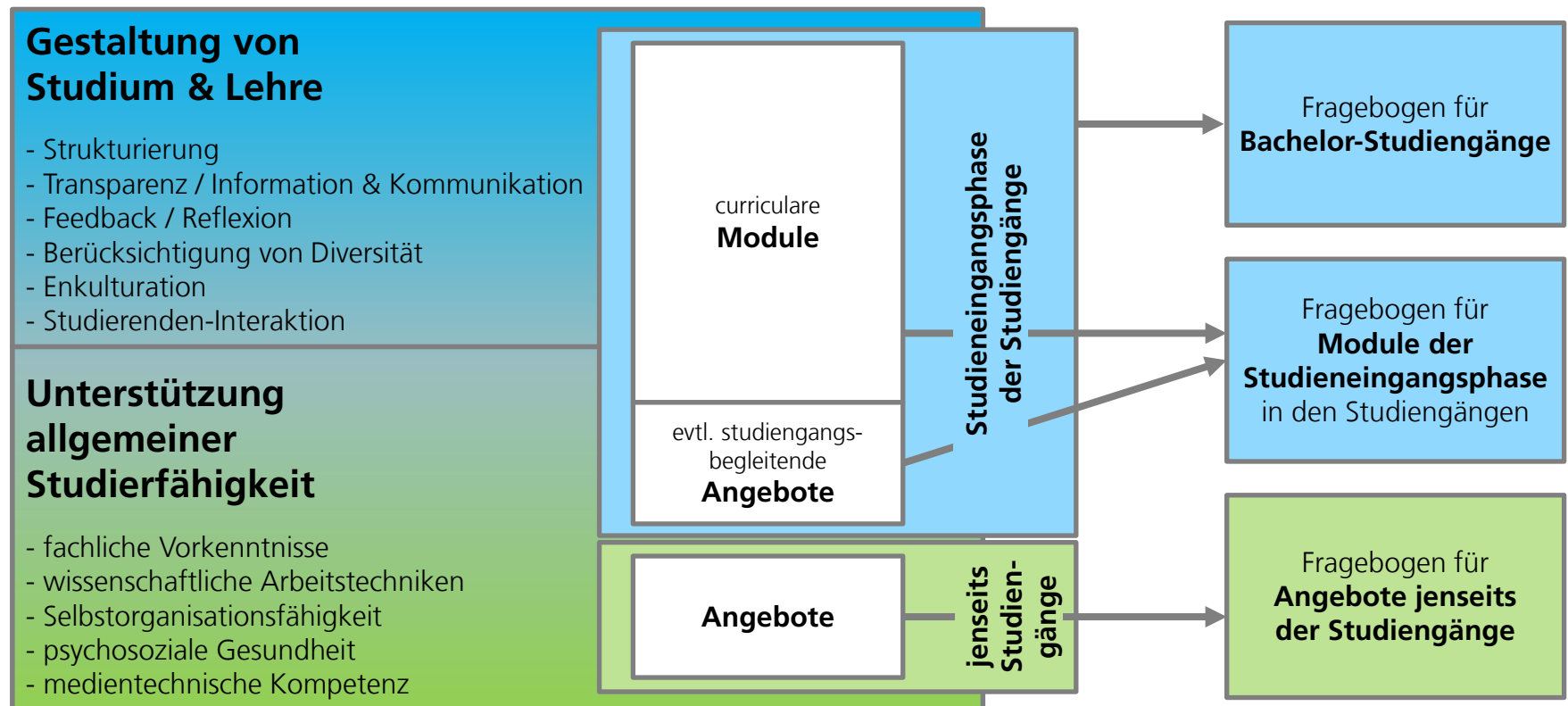
Professor Dr. Stefan Stürmer

Grundlage der Bestandsaufnahme Studieneingangsphase

der AG Studieneingangsphase im Diversitäts-Audit (Leitung: Professorin Dr. G. Zwiehoff)

Anforderungen an eine Studienerfolg ermöglichende, diversitätssensible Studieneingangsphase


Bestandsaufnahme



4. Erste vorläufige Ergebnisse der Bestandsaufnahme Studieneingangsphase

Dr. Toni Alexander Ihme

Derzeit *erfasste* Studiengänge, Module (und andere Angebote)

 9 Bachelor-Studiengänge

 44 Module

- 172 Angebote aus Regionalzentren
- 12 Angebote aus dem AStA
- 9 Angebote aus der Zentralen Studienberatung
- 1 Angebot aus der Bibliothek

Das „Modulproblem“

- erfasst: 44 Module
 - davon: 6 Module doppelt erfasst
- verschiedene, zum Teil widersprüchliche, Angaben zu „Studieneingangs“-Modulen
- ausgewertet: 38 Module (32 Module + 6 doppelt vorhandene Module)

Modul

Studiengang

I - Strukturierung

- Die Darstellungen der Lehrhaltungen oder Zielstellungen *für die Studieneingangsphase* in den Studiengängen sind sehr heterogen.
- In allen Studiengängen sind Studienverlaufspläne vorhanden.
- Diese variieren hinsichtlich der Detailliertheit und des Verpflichtungsgrades.

I - Strukturierung

- Liegt der Studieneingangsphase eine Lehrhaltung und/oder eine spezielle Zielsetzung zu Grunde?
 - *„Einführung in die Inhalte und Methoden der Psychologie. Einführung in die wissenschaftliche Methode. Aktivierung und Unterstützung der Vernetzung der Studierenden.“*
 - *„Humboldtsche Ideal der Einheit von Forschung und Lehre, d.h. die Heranführung der Studierenden an wissenschaftliches Denken, Arbeiten, Schreiben und Studieren von Beginn an (bereits in der Einführungsphase der Bachelorstudiengänge). Universitäres Niveau wie an klassischen Präsenzuniversitäten, ohne Abstriche.“*
 - (...)

I - Strukturierung

- Alle Studiengänge geben an, einen klar strukturierten Studienverlaufsplan zu haben.
 - *„Empfehlung M1 mit (Vollzeit) bzw. vor M2 (Teilzeit). Danach die Module des Bereichs Grundlagen und Forschungspraxis und danach die Anwendungsfächer.“*
 - *„Pflichtbereich --> Wahlpflichtbereich --> Seminar --> Bachelorarbeit. Vgl. Studienpläne für Vollzeit- und Teilzeitstudierende (Links auf der Homepage).“*
 - *„Das Studium gliedert sich in drei Studienphasen bzw. in 13 Module (je vier Module in den ersten beiden Phasen des Kernstudiums und fünf Module in der dritten Studienphase), von denen 11 zu belegen und mit einer erfolgreichen Prüfung zu absolvieren sind. [...]“*
 - (...)

I - Strukturierung

	Studien- phasen	explizit ausgewiesene Studienein- gangsphase	Reihenfolge der Module	Prüfungsleistungen als Voraussetzungen für weitere Modulbelegungen/- prüfungen	
Bachelor BiWi	1	1	0	1	3
Bachelor KuWi	0	1	0	1	2
Bachelor PVS	1	0	0	0	1
Bachelor Psych	1	1	1	1	4
Bachelor Mathe	1	1	1	1	4
Bachelor ReWi	1	0	0	1	2
Bachelor WilInfo	1	0	1	0	2
Bachelor WiWi	1	0	1	0	2
	7	4	4	5	

I - Strukturierung

- Der Studienverlaufsplan ist für die Studierende...

	beispielhafte Veranschaulichung	deutliche Empfehlung	Verpflichtung
Bachelor BiWi	0	0	1
Bachelor KuWi	1	0	0
Bachelor PVS	0	0	1
Bachelor Psych	0	0	1
Bachelor Mathe	1	0	0
Bachelor ReWi	0	1	0
Bachelor WilInfo	0	1	0
Bachelor WiWi	0	1	0
	2	3	3

II - Information, Beratung und Kommunikation

- Es gibt spezifische Informationsangebote für Studierende in der Studieneingangsphase, die i.d.R. über multiple Kanäle kommuniziert werden.
- Es existieren in (fast) allen Studiengängen Standards für die Kommunikation mit Studierenden.
- Die Darstellung der Tiefe und Genauigkeit dieser variieren in Abhängigkeit von Thema und Studiengang.

II - Information, Beratung und Kommunikation Studiengang

- Gibt es spezifische Informationsangebote für die Studierenden in der Studieneingangsphase des Studiengangs?
 - alle Studiengänge: Angebote über mindestens einen Kanal ($M = 3$ Kanäle)
 - häufigster Kanal: Internetauftritt des Studiengangs (8 Studiengänge)
 - weitere Kanäle: virtuelle Lerninfrastruktur, Informationsmaterialien zum Studiengang, Start-ups, sonstige (z.B. Informationsveranstaltungen)
- Was sind die Inhalte dieser Informationsangebote?

II - Information, Beratung und Kommunikation Studiengang

- Bitte nehmen Sie kurz Stellung zu den vorhandenen oder nicht vorhandenen Informationsangeboten in der Studieneingangsphase des Studiengangs:
 - *„Es gibt sowohl ein Informationsvideo, sowie semesterweise Infoveranstaltungen für Erstsemester*innen. Im Modul 1A, das normalerweise am meisten von Studienanfänger*innen belegt wird, gibt es die bereits beschriebenen Angebote in moodle.“*
 - *„Mir sind nicht alle Informationsmöglichkeiten bekannt, die seit einiger Zeit angebotenen Start-it-up-Veranstaltungen erfreuen sich aber großen Zuspruchs.“*
 - (...)

II - Information, Beratung und Kommunikation Studiengang

- Gibt es Standards (z.B. Regeln, Prozesse und zeitliche Verabredungen) zur Kommunikation mit den Studierenden in der Studieneingangsphase des Studiengangs (z.B. regelmäßige Sprechstunden vor Ort oder virtuell)?
 - 7 Studiengänge geben an, Kommunikationsstandards für folgende Bereiche/Themen zu haben:
 - inhaltliche Fragen zum Studiengang
 - fachspezifische Studienberatung
 - prüfungsrelevante Fragen
 - 2 Studiengänge geben an, für keinen der aufgeführten Bereiche Kommunikationsstandards zu haben.

II - Information, Beratung und Kommunikation Studiengang

- Wie sehen diese Kommunikationsstandards aus?
 - *„unklar (ggf. Modulverantwortliche oder Studiengangskommissionsvorsitzender / ich)“*
 - *„Informationsveranstaltung“*
 - *„regelmäßige Sprechstunden“*
 - *„findet meines Wissens nach statt“*
 - *„Studiengangbezogene Beratung durch Mitarbeiter des Zentralbereichs (telefonisch, per Mail, persönlich vor Ort), feste Beratungszeiten: Mo-Fr. 9.00-12.00 Uhr, Mo+Do zusätzlich 13.30-15.30 Uhr“*
 - (...)

III & IV Rückmeldung und Reflexion zum Studienfortschritt (und Reflexion der Studienaktivität)

- Es werden keine Instrumente für Rückmeldung und Reflexion zum Studienfortschritt oder der Studienaktivität *in der Studieneingangsphase* zur Verfügung gestellt.
- Gründe hierfür sind vor allem bislang fehlende Beschäftigung mit diesem Thema und nicht zur Verfügung stehende Informationen.

III & IV Rückmeldung und Reflexion zum Studienfortschritt (und Reflexion der Studienaktivität)

Studiengang

- Beinhaltet die Studieneingangsphase neben dem Notenbescheid ein Rückmeldeinstrument zum individuellen Studienfortschritt der Studierenden, das evtl. eine Reflexion und/oder Entscheidung über den weiteren Studienverlauf ermöglichen kann?

III & IV Rückmeldung und Reflexion zum Studienfortschritt (und Reflexion der Studienaktivität)

Studiengang

- Nein, weil...
 - Rückmeldung/Reflexion bisher auf Studiengangsebene noch kein Thema war (4)
 - der Bedarf für Rückmeldung/Reflexion auf Studiengangsebene nicht gesehen wird (2)
 - entsprechende Informationen nicht zur Verfügung stehen (3)
 - die zur Umsetzung notwendigen Ressourcen nicht zur Verfügung stehen (1)

III & IV Rückmeldung und Reflexion zum Studienfortschritt (und Reflexion der Studienaktivität)

Studiengang

- Bitte nehmen Sie zum vorhandenen oder nicht vorhandenen Rückmeldeinstrument kurz Stellung:
 - *„Mit dem Universitätsstudium muss Eigenverantwortung, auch in der Studieneingangsphase, einhergehen. Studierende können bei Bedarf vielfältige Beratungsangebote nutzen, die Wahrnehmung dieser ist eine Holschuld.“*
[ursprünglich eingeordnet unter Sonstiges]
 - *„Seit Übernahme des Amtes durch mich noch kein Thema in der Studiengangskommission.“*
 - *„Die Studierenden wenden sich i.d.R. bei Bedarf an die Lehrenden selbst, um Rückmeldungen zu z.B. Prüfungsleistungen zu erhalten. Reflexionen nimmt der Studiengang in der Studiengangskommission über die Evaluationen und Studierendenbefragungen auf.“*
 - *„ein sinnvolles Instrumentarium muss hier noch ausgearbeitet werden“*

V & VI - Feedback (unter Studierenden und durch Lehrende)

- Rückmeldungen durch die Lehrenden erfolgen über verschiedene Kanäle.
- Die meisten Module sehen ein gegenseitiges Feedback der Studierenden vor. Dieses beschränkt sich meist auf fakultatives Feedback in Online-Foren.
- Wo eine gegenseitige Rückmeldung nicht vorgesehen ist, ist sie aus verschiedenen Gründen nicht gewünscht.

V & VI - Feedback (unter Studierenden und durch Lehrende)

 Modul

- Wie erhalten die Studierenden im Rahmen des Moduls eine Rückmeldung **durch die Lehrenden** zu ihren Leistungen und ihrem Studienfortschritt?
- In allen erfassten Modulen sind Rückmeldungen durch Lehrende vorgesehen, durch...
 - Rückmeldung zu Übungs- und Einsendeaufgaben (30)
 - das Prüfungsergebnis (27)
 - persönliche Rückmeldungen auf Nachfrage der Studierenden (persönlich, telefonisch, per Email) (13)
 - sonstige Formate (8)
- In den meisten Fällen erfolgen Rückmeldungen durch *Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und TutorInnen*.

V & VI - Feedback (unter Studierenden und durch Lehrende)

Modul

- Gibt es im Modul Methoden oder Lehr-Lernformen, die **die Studierenden explizit auffordern, sich gegenseitig eine Rückmeldung** zu ihrem Wissensstand zu geben?
- 20 von 38 Modulen geben an, *keine* Lehr-Lern-Formen zu nutzen, die die Studierenden explizit zu gegenseitiger Rückmeldung auffordern.

V & VI - Feedback (unter Studierenden und durch Lehrende)

 Modul

- *„Ein Feedback findet teilweise in den Online-Foren ab. Gegenseitiges Feedback als didaktisches Element einzusetzen ist hier fragwürdig, da die wenigsten Studierenden die Richtigkeit individueller Lösungen qualifiziert beurteilen können.“*
- *„Studenten sind in Klausur-, Seminar- und Abschlußarbeiten Einzelkämpfer und müssen lernen, sich selbständig durchzubeißen. Niemand hindert sie, über Moodle oder in den Studienzentren oder private Foren im Netz Kontakt zu Kommilitonen aufzunehmen und z.B. Lerngruppen zu bilden.“*
- (...)

V & VI - Feedback (unter Studierenden und durch Lehrende)

Modul

- Rückmeldungen **durch Studierende an Studierende** erfolgen...
 - Online-Foren (14)
 - Gegenseitige Kommentierung von Übungsaufgaben (8)
 - Übungsgruppen (6)
 - Lernpartnerschaften (3)
 - Adobe Connect (Kolloquien) (2)
 - Sonstige Lehr-/Lernmethoden (2)
- sämtliche Formen sind größtenteils fakultativ und mehrmals im Semester möglich

VII - Berücksichtigung von Diversität

- Eine Rückmeldung über die verschiedenen Bedarfe der Studierenden erhalten die Lehrenden zumeist über Einzelrückmeldungen und Evaluationen.
- Zumeist decken sich die Einschätzungen von Relevanz und Berücksichtigung der aufgeführten diversitätsbezogenen Lehr-Lern-Kriterien.

VII - Berücksichtigung von Diversität

 Modul

- Wie bekommen Sie als Lehrende/r Informationen über die verschiedenen Bedarfe Ihrer Studierenden?
 - durch Einzelrückmeldungen von Studierenden (34)
 - durch Evaluationen (27)
 - durch Studiengangsanalysen (9)
 - durch sonstiges (7)
 - durch konkrete Abfrage der Bedarfe der Studierenden (1)
- Im Mittel werden je Modul zwei Informationsquellen benannt.

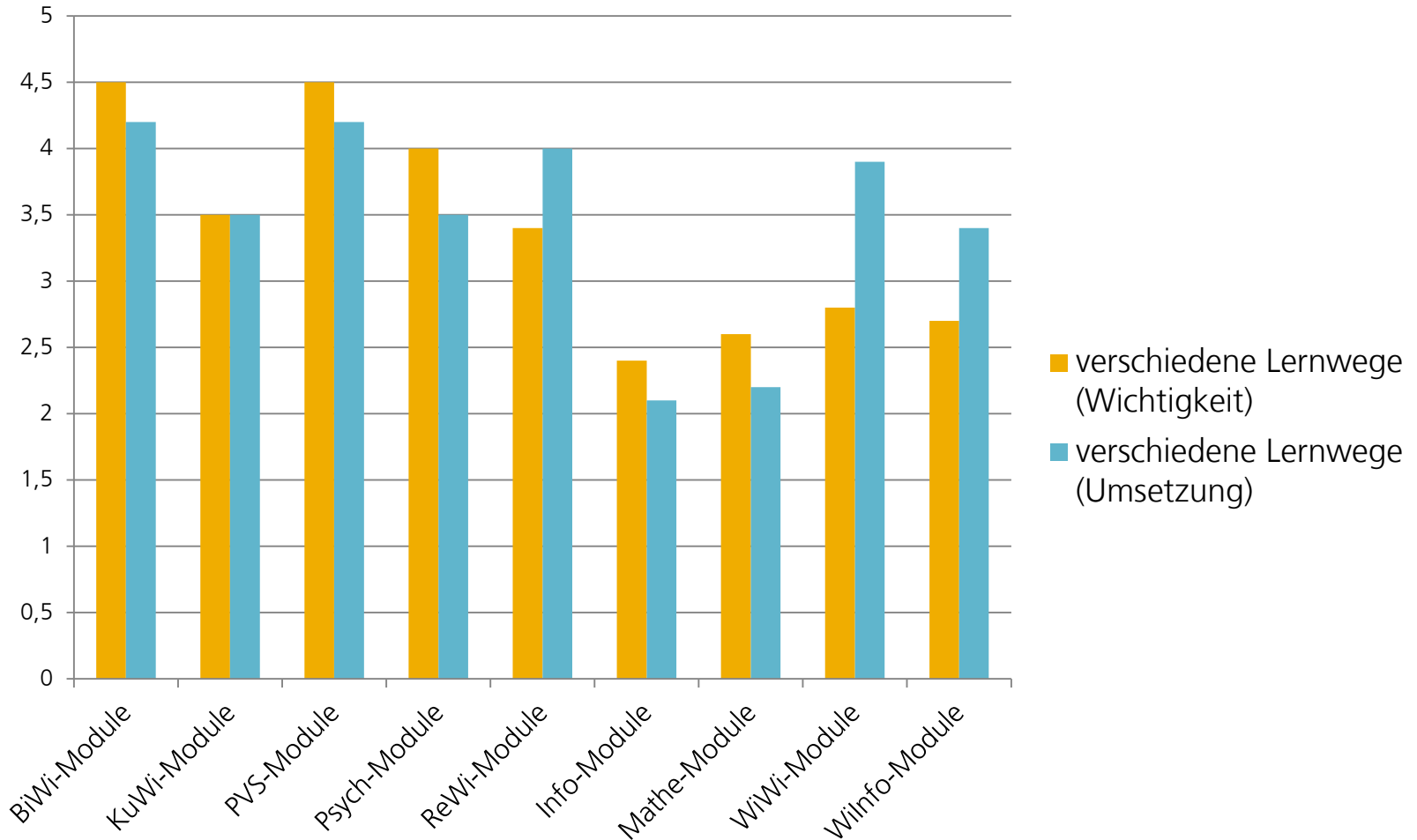
VII - Berücksichtigung von Diversität

Modul

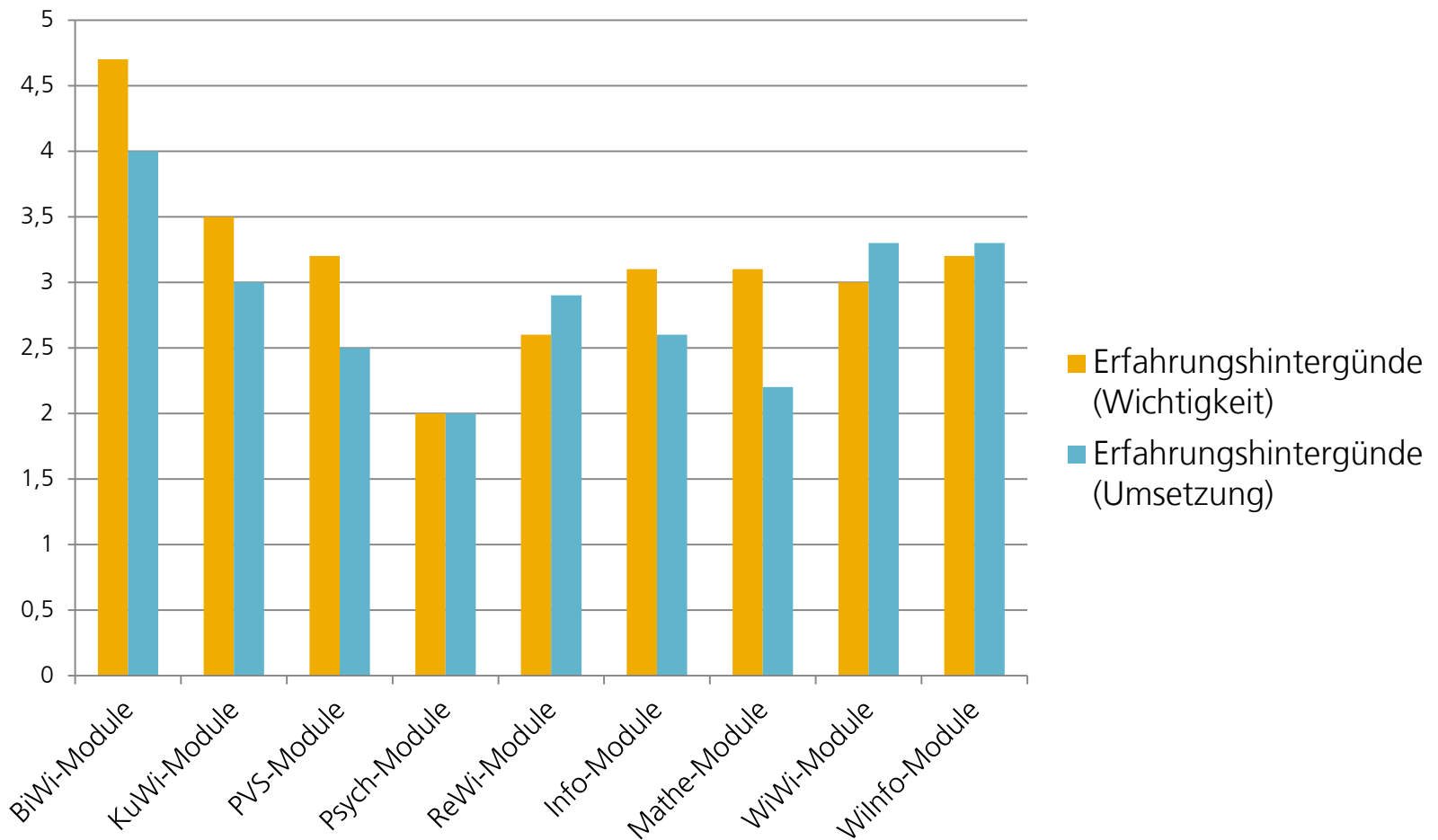
- Für wie relevant halten Sie die folgenden Kriterien für den Lernprozess Ihrer Studierenden?
 - 1 – gar nicht relevant ... 5 – sehr relevant**
- Inwiefern werden die folgenden Kriterien in den Lehr-Lernformen Ihres Moduls berücksichtigt?
 - 1 – gar nicht ... 5 – sehr stark**

** - in der Originalbefragung umgekehrt kodiert

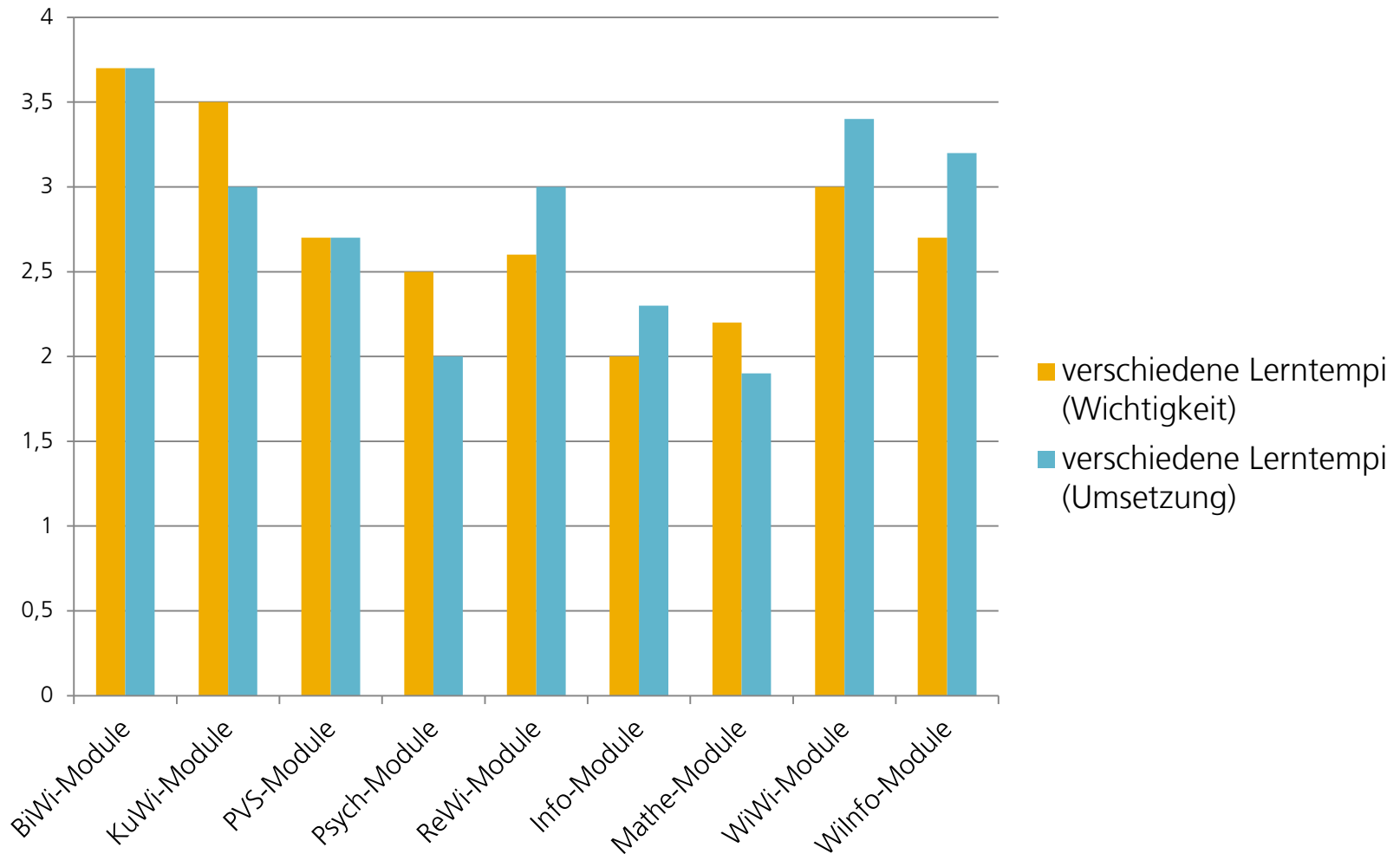
VII - Berücksichtigung von Diversität



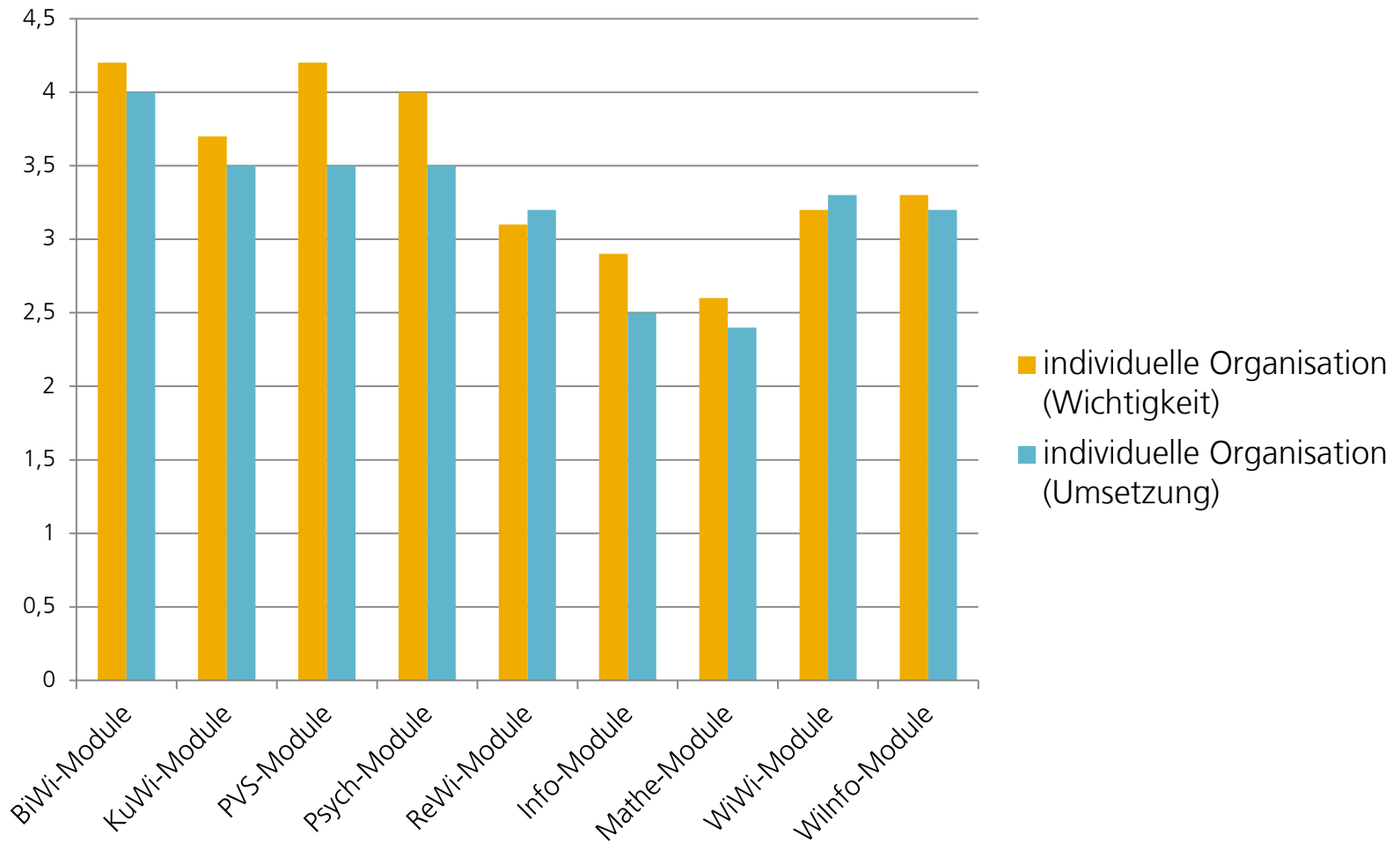
VII - Berücksichtigung von Diversität



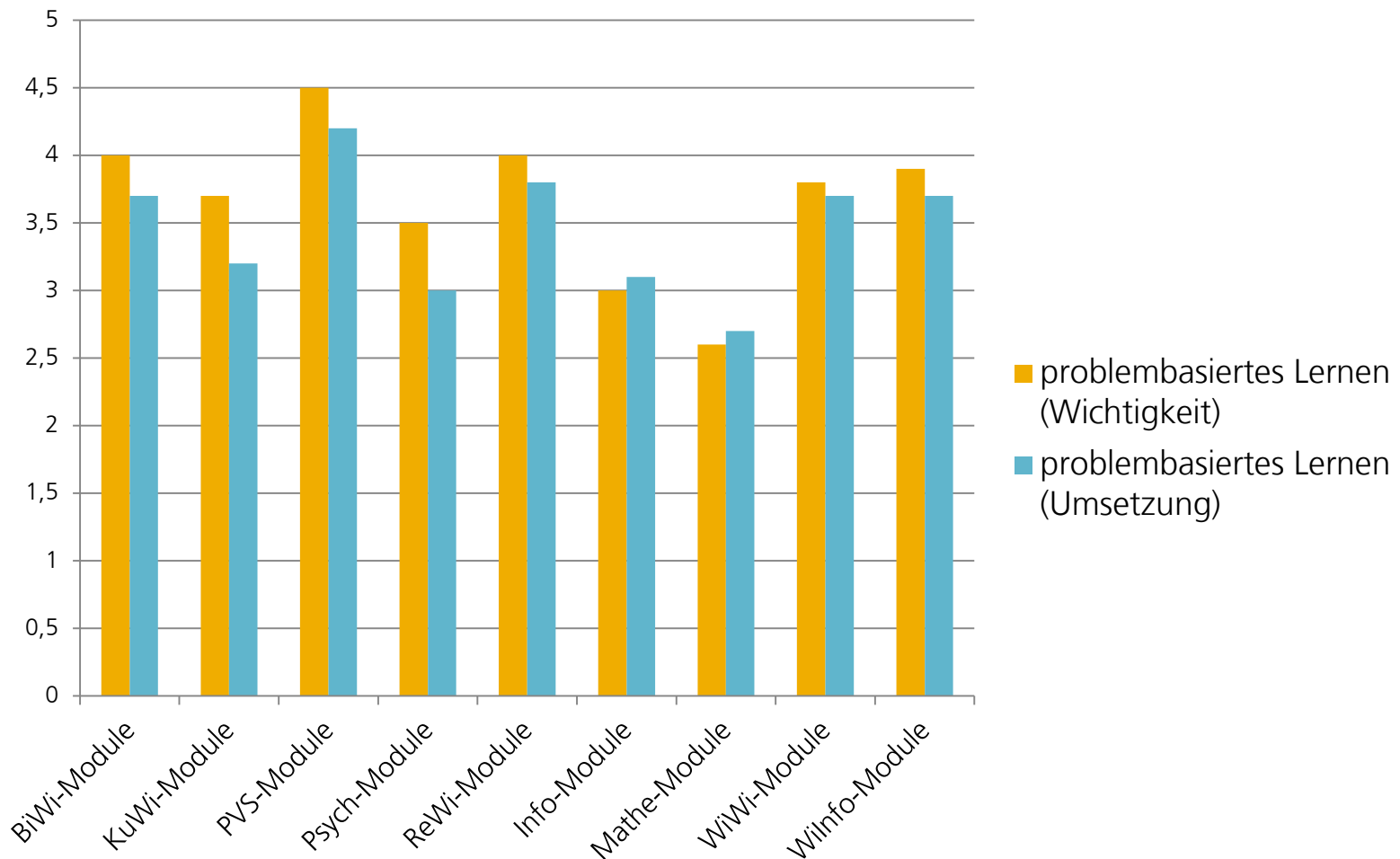
VII - Berücksichtigung von Diversität



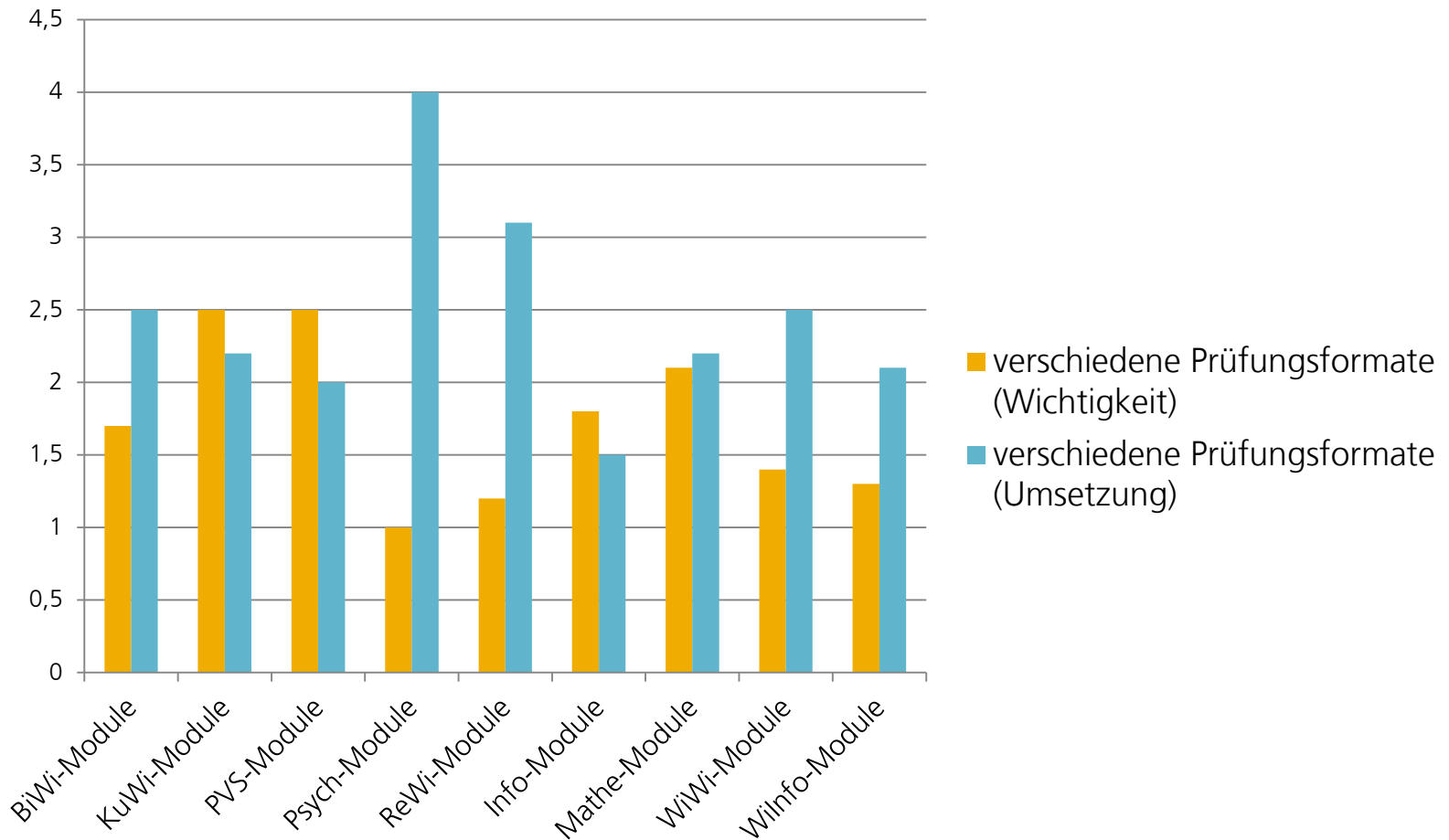
VII - Berücksichtigung von Diversität



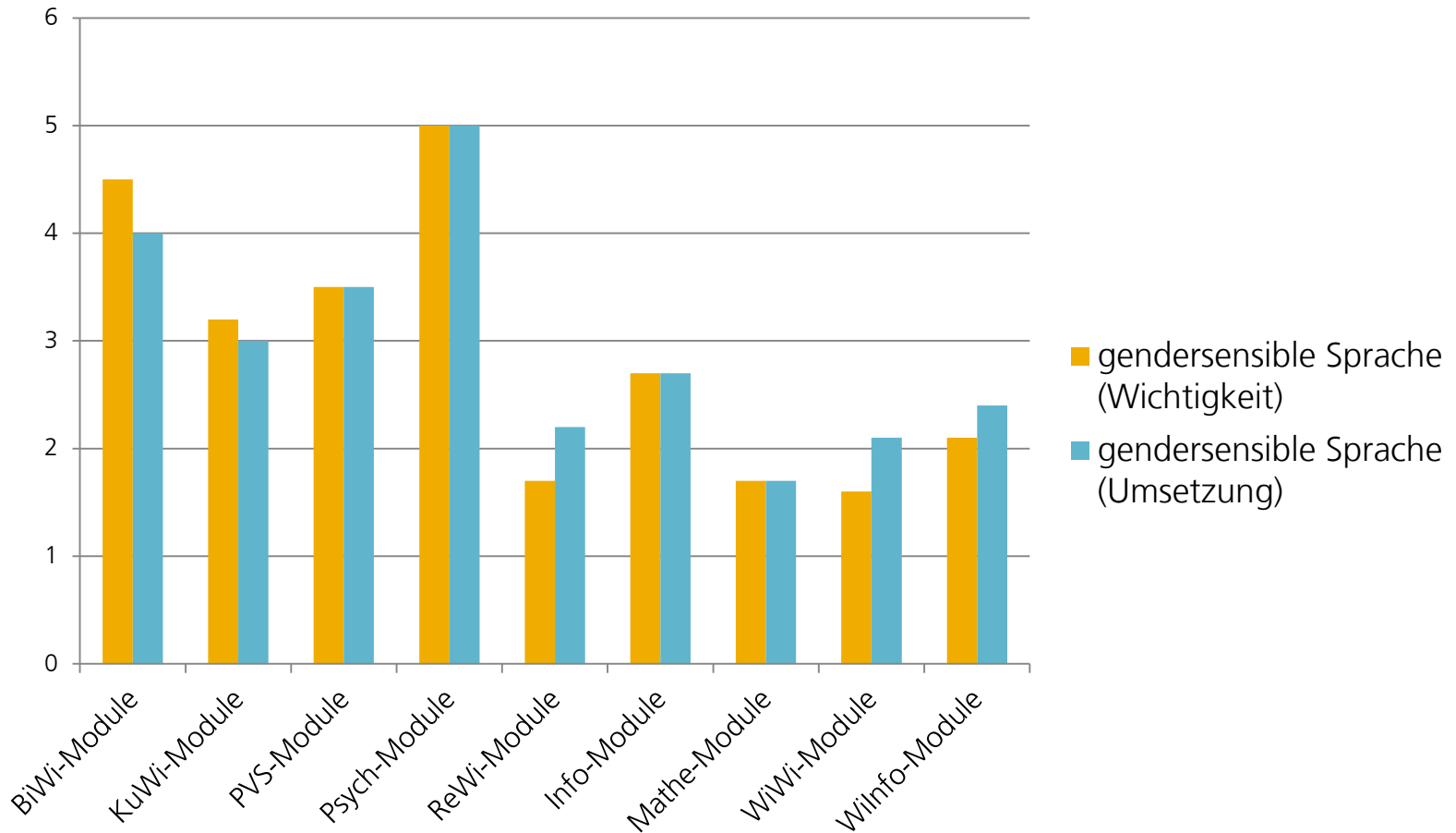
VII - Berücksichtigung von Diversität



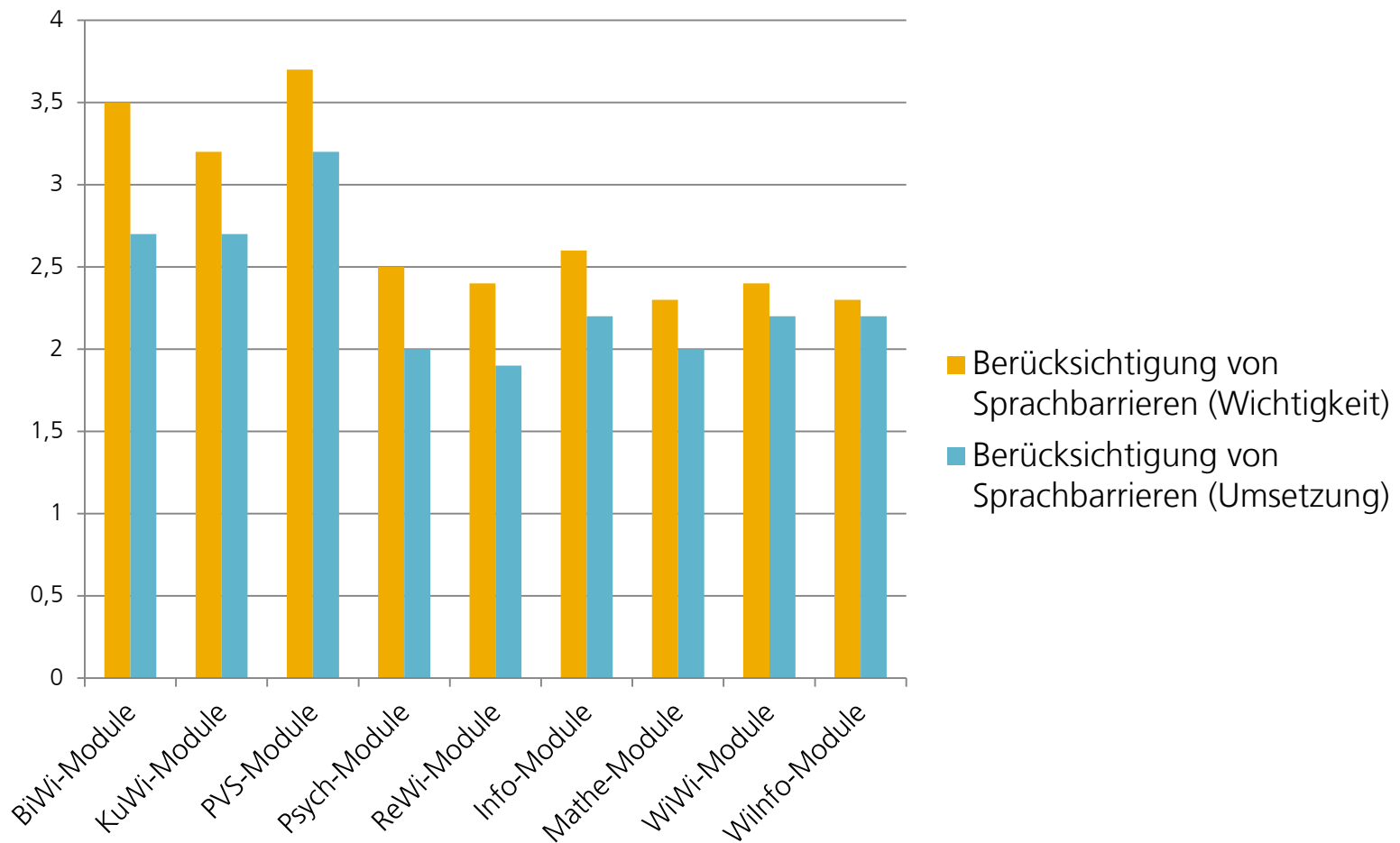
VII - Berücksichtigung von Diversität



VII - Berücksichtigung von Diversität



VII - Berücksichtigung von Diversität



VII - Berücksichtigung von Diversität

Modul

- *„Zeiteinteilung ist lediglich durch Endtermine der Einsendearbeiten eingeschränkt. Begleit-CD umfasst animierte Grafiken, Simulationen. Breites Anwendungsspektrum wird in einer einführenden Kurseinheit vorgestellt.“*
- *„Wir haben über 2000 Studierende zu betreuen. In der Methodenlehre sind die größten Herausforderungen, die Studierenden überhaupt zu einer Auseinandersetzung mit den Inhalten zu motivieren und Ängste vor dem Fach abzubauen. Gleichzeitig müssen wir es schaffen mit den Kapazitäten 2000 Studierende zu versorgen. Das macht es ein wenig manchen individuellen Wünschen (z.B. Flexibilität) vollständig gerecht zu werden. Ich denke, dass wir einen guten Mittelweg gefunden haben. Wir arbeiten weiter daran trotz der viel zu hohen Zahlen die Betreuung weiter zu optimieren.“*

VIII - Enkulturation

- Die Befragten geben überwiegend an, die Studierenden würden mit akademischem Handeln und Denken vertraut gemacht.
- Dies geschähe vor allem im Rahmen der tutoriellen Begleitung von Veranstaltungen.
- Die Befragten geben zumeist an, Studierende würden an die Besonderheiten des Studienfachs herangeführt.
- Dies geschähe überwiegend durch Print- und Online-Informationsmaterialien zum Studiengang, im Rahmen der tutoriellen Begleitung von Veranstaltungen oder im Rahmen von Angeboten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

VIII - Enkulturation

- Wie werden die Studierenden mit akademischem Handeln und Denken in Abgrenzung zum Alltagshandeln und beruflichen Handeln vertraut gemacht?
 - In acht Modulen werden Studierende nicht gezielt mit akademischen Handeln und Denken vertraut gemacht.
 - In den anderen Modulen erfolgt dies durch...
 - die tutorielle Begleitung von Veranstaltungen (13)
 - Angebote im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten (9)
 - sonstige Angebote (z.B. Lektüre wissenschaftlicher Beiträge) (7)
 - die Initiierung studentischer Lerngruppen (7)
 - Mentoringangebote durch Lehrende (6)
 - Mentoringangebote auf Peerebene (3)

VIII - Enkulturation

- In welcher Form/auf welchem Weg werden die Studierenden an die Besonderheiten des Studienfachs herangeführt?
 - In fünf Modulen werden Studierende nicht gezielt mit den Besonderheiten des Studienfachs vertraut gemacht.
 - In den anderen Modulen erfolgt dies durch...
 - Print- und Online-Informationsmaterialien zum Studiengang (16)
 - Angebote zum wissenschaftlichen Arbeiten (9)
 - tutorielle Begleitung von Veranstaltungen (9)
 - Propädeutika (7)
 - Mentoringangebote durch Lehrende (3)
 - die Initiierung studentischer Lerngruppen (2)
 - Mentoringangebote durch Absolvent/inn/en oder Studierende aus höheren Semestern (1)

IX - Studierenden-Interaktion

- Die Interaktion zwischen den Studierenden wird Moodle oder den Foren überlassen; darüber hinausgehende Angebote gibt es nur wenige.

IX - Studierenden-Interaktion

 Modul

- Welche Methoden, Aufgaben oder Lehr-Lernformen im Modul ermöglichen die gemeinsame Interaktion von Studierenden? Die gemeinsame Interaktion wird ermöglicht durch...

IX - Studierenden-Interaktion

Modul

	...Gruppenarbeit	...Lernpartner- schaften/-teams	...Austausch in Moodle	...Newsgroup	...Foren	...Soziale Netzwerke	...Sonstige
	9	10	22	10	20	5	6
häufigster Themenfokus	curriculare Lehrinhalte	curriculare Lehrinhalte	curriculare Lehrinhalte, Studienorganisation, soziale Aspekte	curriculare Lehrinhalte, Studienorganisation	curriculare Lehrinhalte, Studienorganisation, soziale Aspekte	Studienorganisation, soziale Aspekte	curriculare Lehrinhalte
häufigste Form der Anleitung	selbst organisiert	selbst organisiert	angeleitet & supervisiert	supervisiert	angeleitet & selbst organisiert	selbst organisiert	angeleitet
häufigste Form der Umsetzung	virtuell	virtuell	-	-	-	-	virtuell & Präsenz

X - Unterstützung der Studierfähigkeit

- Es gibt in den Modulen integrierte Angebote zur Entwicklung verschiedener Aspekte der Studierfähigkeit.
- Die Teilnehmenden geben eine wesentlich geringere Anzahl entsprechender Angebote für den Bereich nicht-ECTS-relevanter Angebote an: bestimmte weitere Möglichkeiten (z.B. von RZs) wurden von den Teilnehmenden an der Studiengangsbefragung nicht genannt.

X - Unterstützung der Studierfähigkeit

Studiengang

Modul

- Sind im Studiengang in den Modulen spezifische Lehr-Lern-Formate und/oder eigenständige (curriculare/ECTS-relevante) Angebote zur Entwicklung der Studierfähigkeit integriert? [**Frage auf Studiengangsebene**]
- Sind im Modul Lehr-Lern-Formate zur Entwicklung der Studierfähigkeit integriert? [**Frage auf Modul-Ebene**]
 - In 21 Modulen wird angegeben, dass Angebote zur Entwicklung der Studierfähigkeit vorhanden sind. In fünf Fällen stehen die Angaben der Modulverantwortlichen (zu entsprechenden Angeboten) im Widerspruch zu den Angaben der Studiengangsverantwortlichen.

X - Unterstützung der Studierfähigkeit (curricular/ECTS-relevant)

Studiengang

	fachliche Vor- kenntnisse	wissenschaft- liche Arbeitstech- niken	Selbstorga- nisations- fähigkeiten	psychoso- ziale Gesundheit	medientech- nische Kompetenz	Gesamt
Bachelor BiWi	0	1	1	0	1	3
Bachelor KuWi	0	1	1	0	1	3
Bachelor PVS	0	0	0	0	0	0
Bachelor Psych	1	1	0	0	1	3
Bachelor Info	1	1	0	0	0	2
Bachelor Mathe	0	0	0	0	0	0
Bachelor ReWi	0	1	1	0	1	1
Bachelor WiInfo	1	1	0	0	0	2
Bachelor WiWi	1	1	0	0	0	2
Gesamt	4	7	3	0	4	

X - Unterstützung der Studierfähigkeit

- Werden den Studierenden im Studiengang eigenständige (nicht ECTS-relevante) Angebote zur Entwicklung der Studierfähigkeit empfohlen, die von anderen Anbietern (z.B. in den Regional- und Studienzentren oder externe Anbieter wie etwa Studiport oder Studifinder) durchgeführt werden?

X - Unterstützung der Studierfähigkeit (nicht ECTS-relevant)

Studiengang

	fachliche Vor- kenntnisse	wissenschaft- liche Arbeitstech- niken	Selbstorga- nisations- fähigkeiten	psychoso- ziale Gesundheit	medientech- nische Kompetenz	Gesamt
Bachelor BiWi	0	0	0	0	0	0
Bachelor KuWi	0	0	0	0	0	0
Bachelor PVS	0	0	0	0	0	0
Bachelor Psych	1	0	0	0	0	1
Bachelor Info	0	0	0	0	0	0
Bachelor Mathe	0	0	0	0	0	0
Bachelor ReWi	0	0	0	0	0	0
Bachelor WiInfo	1	1	1	0	1	4
Bachelor WiWi	1	1	1	0	1	4
Gesamt	3	2	2	0	2	

X - Unterstützung der Studierfähigkeit (Exkurs: andere Angebote)

	fachliche Vorkennt- nisse	wissenschaft- liche Arbeits- techniken	Selbstorgani- sations- fähigkeiten	psychosoziale Gesundheit	medientech- nische Kompetenz	Sonstige	Gesamt
Regionalzentrum	52	29	44	13	22	24	184
Bibliothek	0	0	0	0	0	1	1
ASTA	10	5	1	1	0	0	17
Zentrale Studienberatung	2	3	8	5	5	3	26
Gesamt	64	37	53	19	27	28	

Überblick: Auswertung anderer Angebote

- Daten zu 194 Angeboten (Regionalzentren: 172; AStA: 12; Zentrale Studienberatung: 9; Bibliothek: 1)
- Angebote decken verschiedene inhaltliche Kategorien ab (fachliche Vorkenntnisse, psychosoziale Gesundheit etc.)
- 93 Angebote richten sich an alle Studierenden
- 48 Angebote richten sich an Mitglieder spez. Fächer/Fakultäten, an spezifische Gruppen von Studierenden und/oder an externe Personen
- Im Mittel wird über zwei verschiedene Kanäle über das jeweilige Angebot informiert (range: 0 – 4 Kanäle).

5. Diskussion

Prorektor Professor Dr. Sebastian Kubis

Ansatzpunkte zur Diskussion

- alle Studiengänge geben an eine strukturierte Eingangsphase zu haben allerdings gibt es unterschiedliche Verbindlichkeiten auf den verschiedenen Ebene
- es werden vielfältige Kanäle zur Kommunikation und Information genutzt allerdings besteht Unklarheit hinsichtlich Standards, Zuständigkeiten und Rollen
- insbesondere auf tutorieller Ebene werden Feedback und Rückmeldung angeboten allerdings liegen die Angebote größtenteils in der Holschuld der Studierenden und es fehlt die Perspektive auf den jeweiligen Gesamtstudienverlauf
- es besteht eine hohe Kongruenz zwischen der eingeschätzten Wichtigkeit und der Umsetzung einer diversitätssensiblen Gestaltung allerdings werden nicht alle Lehr-Lernformen und Medien als gleichermaßen wichtig erachtet
- Enkulturation wird in allen Studiengängen mitgedacht allerdings bleibt die Umsetzung wenig konkret
- hinsichtlich der Entwicklung von Studierfähigkeit bestehen bisher wenige ECTS-relevante Angebote sowie vielfältige Angebote in den Regionalzentren (RZ) und von der Zentralen Studienberatung (ZSB) allerdings sind diese Angebote der RZ und der ZSB vielfach den Lehrenden nicht bekannt

6. Abschluss und Ausblick

Prorektor Professor Dr. Sebastian Kubis

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Beiträge!

Weitere Fragen oder Gesprächsbedarf?

Dr. Karola Wolff

 02331 – 987-2481  karola.wolff@fernuni-hagen.de